

schlingen in ein Gefäß, wo sich eben obenanunter Reporter befand, und schüttete den Inhalt des Papierkorbes aus. Der Reporter wachte die zerkrümelte Papierreste auf, nahm sie mit sich nach Hause und stellte aus den einzelnen kleinen Papierstücken jene zwei Depeschen wieder zusammen, welche dann aus dem "Cybeter" durch sämtliche europäischen Zeitungen die Runde machte. Auf die Fragen des Untersuchungsrichters, ob der Redakteur des "Cybeters", dem Banca die Depeschen übergab, davon Kenntnis hatte, auf welche Art Letzterer in den Besitz der Depeschen kam, verweigerte Banca jede Auskunft. Nach Aufnahme des Protokolls wurde Banca entlassen. Die eigentliche Gerichtsverhandlung soll in nächster Woche kurzum stattfinden und dürfte die Vertheidigung des Angeklagten der unpartheiliche Reichsadvocat Carl Ehrlich übernehmen.

Franzreich. (Das Programm Gambettas.) Nach den Unterredungen, welche Gambetta in der letzten Zeit mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten hatte, wird sein Ministerprogramm, wie man es "R. Z." schreibt, folgendes sein: 1. Revision der Verfassung, in Betreff des Senats; 2. Reform des Richterstandes; 3. Wesperricht für alle ohne Ausnahme und Verhaftung; 4. Einziehung aller Güter aus letzter Hand, welche die nicht ermächtigten Drengensgesellschaften in ungesetzlicher Weise besitzen; 5. Erweiterung der Gemeinderichte; 6. Verringerung solcher Steuern, welche die unermittelten Klassen am meisten drücken. Von der Aufhebung des Kalkulationsgesetzes am 1. August des Concordats und den übrigen vorkabalen Fortsetzungen will Gambetta vorerhand absehen. — Die Untersuchung über die Vorgänge in der Casseler Kirche von Sumar wird immer demoreirt. General Wallach erstreckt die Schule auf ein Jahr zu schließen, wenn sich die Schulträger nicht bequemen. — Man hört, daß die französische Expedition ins Innere schon wieder aufgegeben ist bis zum Eintreffen weiterer Verstärkungen. Falls diese nicht vor dem Beginn der Regenzeit kommen können, muß der diesjährige Feldzug überhaupt als verfehlt bezeichnet werden. Die Besatzung der Hauptstadt wurde erloßt.

Tunis. Der Consul bringt eine Depesche, in welcher gemeldet wird: "General Souffier ist diesen Morgen nach eila abgegangen, das 24 km entfernt ist und wo er zu den Kruppen der Colonne Legeret steht. Sämtliche Kranke werden nach Manuba und Ouletta abgehoben. Die Colonnen erhalten auf dem Marische kein Convoi und es ist ihnen daher vollständig unmöglich, ihre Kranken anders als auf Eseln zu entfenden und nach dazu muß die Herstellung der beweglichen Eisenbahn abgewartet werden, die Esel mit Kohlen verbinden soll. Man wird daher während der zwölf Tage eines Einmarsches die Kranken bei sich behalten müssen, denen leider alle Pflege fehlen wird. . . In Tunis prägen Musik und Wlema in den Moscheen den heiligen Krieg. . . Am 16. machten die Militärsünden den Versuch, den Bahnhofs von Oghardima anzugreifen, wozu aber mit wirtlichen Verlusten zurückgeschlagen. In Zugunsten ließ General Sabatier festmachen, daß er für jeden gebildeten Franzosen zehn Arbeiter entsenden lassen werde; zweimal hat er Wort gehalten, man verhält sich jetzt ruhig."

America. Die Central- und Westküste ist nicht verdrängungen, ohne daß die französischen und deutschen Grenzgebiete ihren rivalisirenden nationalen Geüsten terari Anstand zu geben sich veranlaßt gefühlt haben, daß die diplomatischen Vermittlung des Staatssecretärs Wlaime befruchte, um eine Ordnung der Streitkräfte selbst zu verüben. Bei der Feier zur Grundsteinlegung für das in Yorktown zu errichtende Nationalmonument sind wieder die deutschen, noch die französischen Säule erschienen, da man sich über die Frage des Vorrangs nicht einigen konnte. Nach dem Bericht des Generalcorrespondenten haben die deutschen Grenzgebiete es verstanden, bei ihrer Ankunft den Franzosen einen Besuch zu machen; sie haben nur ihre Karten abgegeben, welche erst nach einigen Tagen auf ihre Adressen gelangten, worüber man sich französischerseits empfindlich zeigte. Weiter wurde die französische Empfindlichkeit dadurch gereizt, daß Mr. Wlaime in Gesellschaft des Oberst von Steuben in den Westrennenritt und nicht in der dem Generalen Bonaparte, welcher doch dem Range nach vor dem deutschen Obersten zuerst Anspruch auf diese Auszeichnung gehabt hätte. Darauf gab der Staatssecretär eine Ausweisung der Gäste den Ehrenplatz bei Tisch, in Folge dessen die Herren von Steuben erklärten, nicht auf dem Schiffe bleiben zu wollen. Von Neuem machten die Franzosen Schwierigkeiten, als sie bemerkten, daß auf dem Staatsfeste, welches den Präsidenten Arthur an Bord hatte, die deutsche Flagge neben der französischen aufgestellt war. Auf allen anderen Schiffen war die französische Flagge am Gockmast, die amerikanische am Hauptmast, die deutsche am Besannmast aufgezogen, da jedoch das Schiff

des Präsidenten nur zwei Masten führte, mußten die beiden fremden Flaggen neben einander aufgezogen werden. Die Franzosen nahmen dies jedoch übel und drohten mit ihrem Abgang. Schließlich fühlten sie sich auch noch in ihrer nationalen Würde durch ein Versehen verletzt, welches bei der ihnen zehrenden feierlichen Begleitung zu den Ehrenplätzen für die Hauptfeier gemacht wurde. Sie lebten diesmal getränkt nach ihren Schiffen zurück.

Deutsches Reich.

Berlin, den 23. October.

Se. Majestät der König haben geruht: den nachbenannten Offizieren etc. die Erlaubnis zur Ansetzung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Ordens-Insignien zu erteilen, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich bayerischen Militär-Verdienst-Ordens: dem Major von Salk in d. 5. Thüringischen Infanterie-Regiment (Großherzog von Sachsen) Nr. 94, früher à la suite des 3. Heffischen Infanterie-Regiments Nr. 83 und Director der Kriegsschule zu Ungers, dem Major von Kund in d. 1. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 26; des Ritterkreuzes erster Klasse mit Schwertern des Herzoglich sachsen-erzheimlich Haus-Ordens: dem Rittmeister von Ziegefar, persönlichen Adjutanten Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg; des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich sachsen-erzheimlich Haus-Ordens dem Hauptmann von Dergen, persönlichen Adjutanten Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg, sowie der silbernen Medaille des Herzoglich anhaltinischen Haus-Ordens Albrecht des Bären: dem Waidmeister und Zehnmeisters-Adjutanten Vode in Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6.

Se. Majestät der König haben ferner geruht: den Bürgermeister Michaelis zu Spremberg, der von der Stadterverneuerungsbemühung zu Achterleben getroffenen Wahl gemäß, als Ersten Bürgermeister dieser Stadt für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer zu befähigen.

— Aus Anlaß der zwanzigjährigen Wiederkehr des Krönungstages ist in Weidobaden eine große Anzahl von Jubelgesang-Telegrammen eingegangen, in welchen namentlich die Theilnehmer an Hofsoireen danken, die an jenem Tage in Berlin stattfanden, ehrsüchtvolle Glückwünsche darbrachten. Der Kaiser ist, wie die "R. A. Z." mittheilt, von diesen Weisungen treuer Anhänglichkeit angenehm berührt und erfreut worden.

— Der Kronprinz hat auf die Geburtstagswünsche des Berliner Magistrats mit folgendem Dankfriesen antwortet: "Es ist mir eine besondere Freude gewesen, auch an meinem diesjährigen Geburtstage dem Ausdruck eurer warmen und herzlichsten Theilnahme zu begreifen, welche der Magistrat der Hauptstadt Berlins bei festlichen und bedeutungsvollen Anlässen immer schenkt. Ich bitte, meinen aufrichtigen Dank dafür zu empfangen. Wenn ein Wunsch auf die Vergangenheit mir die Gemüthsruhe gewährt, welche der großen Ereignisse gewesen zu sein, welche unter aternand gerührt und erlitten, so erfüllt er mich nicht minder mit der festen Gewissheit, daß das deutsche Volk auch in Euren die Prüfung bestanden wird, ob es das Genußnahme zu nützen, das Ertrugene vor Betrugung und Gefahr zu sichern vermag. Neues Palais bei Potsdam, den 20. October 1881. Gk. Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

Die Prinzessin Wilhelmine von Preußen, geboren am 22. October 1858, beging gestern in Potsdam ihr Geburtsfest. Schon am frühen Morgen erklangen durch den Neuen Garten die fröhlichen Weisen der Siedenden, welche die Musik des 1. Garderegiments und die des Gardes-Jülarer Regiments der hohen Frau brachten. Der Gemahl des Majors dem ersten angehörit und jetzt zur Dienststellung zu dem letzteren kommandirt ist. Der Kronprinz und die Kronprinzessin erschienen schon früh im Marmorpalais, um der Schwiegermutter ihre Glückwünsche darzubringen. Ebenfalls waren am Nachmittag zu anwesenden Mitglieder der königlichen Familie zum Familieninter vereinigt, während am Abend im Neuen Palais bei dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin eine Soiree stattfand, zu welcher Einladungen an die der Frau Prinzessin vorher stehenden Familien ergegangen waren. Von allen Seiten gingen im Laufe des Tages zahlreiche Glückwünsche-Telegramme ein, sowie auch viele prachtvolle Bouquets, die den Geburtstagsfest schmückten, während alle bei dem Festinisch die vorgeschickten Herren und Damen sich zur Begrüßung in das im Marmorpalais ausgelegte Buch eintrugen.

— Der Anstich des Königs von Stalien am diesseitigen Hoflager wird in der ersten Novemberwoche entzogen. Voraussichtlich ist bis dahin die Rückkehr des Kaisers nach Berlin bereits erfolgt, anderwärts würde sich der König von Stalien zum Kaiser nach Baden-Baden begeben, dann aber doch wohl nach Berlin kommen, da er den Wunsch hegt, das ihm bekanntlich

innig befreundete Kronprinzenpaar zu begrüßen. — Es wird berichtet, daß die Begleitung zwischen dem Könige von Stalien und dem Kaiser von Oesterreich der Vermittlung des Königs von Spanien zuzuschreiben sei, welchem auch ein Besuch des italienischen Königs (als Erweiterung des Besuchs in der Villa Monja) zugesagt sei.

— Aus Karlsruhe kommt die Nachricht von der demnächst bevorstehenden Verlobung des Erbprinzen von Baden mit der Prinzessin Hilma von Nassau, einzigen Tochter des vormals regierenden Herzogs Arlof von Nassau, der auch dieser nur noch einen Sohn besitzt. Die außereheliche Braut ist eine Nichte der Königin von Schweden und Norwegen, und man betrachtet dieselbe in Aussicht genommene Ehebinde als eine Folge der Karlsruhe Hochzeit, aber auch als einen Schritt zur Annäherung des Herzogs von Nassau mit dem bestehenden Verhältnissen, indem er durch den Entsch des Kaisers Wilhelm als seinen Schwiegersohn in unmittelbare Verwandtschaft mit d. preussischen Dynastie trete. Prinzessin Hilma, am 8. November 1864 zu Weidobich geboren, wird als eine Prinzessin von hohem persönlichen Werte geschätzt, und wenn die vorher erwähnten Kombinationen richtig sind, so ergeben sie sich doch wohl erst in zweiter Linie, da bei dieser Wahl des Erbprinzen von erster Linie das Pers. seine Rechte über.

— Am 23. d. d. "Vest. Morgenz." wird aus Krosen geschrieben: "Am nächsten Schiffe werden große Vorkrägen zum Empfangen hohen Besuches getroffen, und dem Bismarck nach soll die Verlobung der lebenswichtigen Prinzess Helena in Kürze bevorstehen. Aber der glückliche Brautpaar wird, während kürzigen verheiratete Gerichte, bevor vorläufig Bestimmung noch nicht mitgeteilt werden kann."

— Auf Grund der im Kultusministerium eingegangenen Berichte der Provinzialbehörden hat der königlichen Reichsminister die Provinzialbehörden in der Kategorie der Mitglieder, Dr. med. Gottfried eine Statistik der Ader und Hitzquellen in Preußen während der Jahre 1870 bis 1880 bearbeitet, welche in der Zeitschrift des genannten Bureaus Jahrgang 1881 veröffentlicht ist. Der Kultusminister hat den königlichen Regierungen einen Separatdruck dieser Statistik zur Kenntnissnahme mitgeteilt.

— Officiell wird geschrieben: Noch immer finden sich in einzelnen Blättern — beispielsweise wieder in der Nr. 486 der "Bant- und Handelszeitung" — Klagen darüber, daß die Verhältnisse der Beamten der im vorigen Jahre verstaatlichten Eisenbahnen nicht geregelt seien, die Stellung dieser Beamten sich verschlechtert habe. Dem gegenüber können wir auf Grund der von uns eingezogenen Erkundigungen auf das Bestimmteste versichern, daß diese Regelung im großen Ganzen erfolgt ist, und daß die Beamten soweit sie es nicht in einzelnen Fällen vorgezogen haben, in ihren bisherigen Verhältnissen zu verbleiben, unter mindestens ebenbürtigen, zum überwiegen größeren Teil aber günstigeren Bedingungen, als es bisher für sie maßgebend, in den Staatsbüchern übernommen sind. Es gilt dies, wie wir ausdrücklich hervorheben, nicht nur von den Subaltern- und Unterbeamten, sondern auch von den höheren Beamten, deren Anciennitäten, Rang- und Befolgungsverhältnisse nach den mit den verstaatlichten Bahnen abgeschlossenen Verträgen überdies nur unter Zustimmung der Beteiligten neu geregelt werden konnten. Alles dies ist natürlich den betreffenden Beamten bekannt; die Zeitungsbeschwerden stammen also vermutlich von Leuten, welche der Regierung aus irgend welchem Grunde feindselig gegenüber stehen und in ihrer Opposition selbst vor Berechtigung unrichtiger Tadeln — wobei selbst dem Schzuge der Anonymität — nicht zurückstehen. Eigentümlich berührt es allerdings, daß sich sonst maßvolle Wähler zu derartigen Denkschriften bereiten.

Nach einer Bestimmung des Finanzministers soll, wie die "Bost. Ztg." mittheilt, die allgemeine Revision im Landesaufnahme für die Amode der nächstjährigen Klassenveranlagung am 12. März stattfinden. — Im gefamten heutigen Preuss findet die Viehzählung diesmal am Freitag, 9. December, statt. Es zählen also in die Listen aufzunehmen sind: alle Pferde, einschließlich der Fohlen und der im Privatbesitz von Offizieren befindlichen Pferde; alles Rindvieh (Ochsen, Bullen, Kühe, Ziegen und Kälber, jedoch mit Ausschluß der noch nicht 14 Tage alten Kälber), ferner zum ersten Male in diesem Jahre: alle Gänse, Masthühner und Mastel. Nicht mitzuzählen sind: alle Tiere, welche dem Reiche, den Einzelstaaten oder zu den landesverfährlichen Fesseln gehören, alles in Schlachtviehhöfen oder in öffentlichen Schlachthäusern aufgestellte Schlachtvieh.

— Sr. M. Schiff "Eilbaret", 19 Geschütze, Kommandant Kapit. S. Hollmann, ist am 22. d. Wirts. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 25. d. nach Madeira in See zu gehen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. **Gilberg.** 23. October. Unser Postdirector, G. Gramer, Hauptmann a. D., hat soeben ein klein Schrifchen erlitten unter dem Titel: "Giniges aus dem Archiv der Stadt Gilberg", Preis 0,35 M., auf welches wir hierdurch besonders aufmerksam machen wollen, da es eine angenehme Lectüre bietet. Der Reinertrag aus dem Verkauf soll dem Fonds zur Errichtung eines Kriegerehrenmals hienort zufließen. — Unsere Stadt, welche bei der letzten Zählung 10653 Einwohner zählte, ist für die am 27. Juli. bevorstehende Reichstagswahl in 4 Wahlbezirke eingeteilt.

H. Grunz. 23. October. Seitens unserer Sanitäts-Polizei ist den Wegzern sowohl, bezügl. als auswärtigen, der Verlust von frischem Fleisch, welches nicht in unserem Schlachthaus unterzucht worden ist, verboten. Auf Grund dieses Verbots wurden gestern Ankläder Fleischern, welche hier frisches Fleisch ohne polizeiliches Attest zu verkaufen versuchten, mehrere Centner confiscirt. Nach einer Forderungskläretern sollen für die Folge aus sanitätlichen Rücksichten einer steten Controlle unterworfen werden.

Suhl. den 23. October. Die Tischler Wollschien Eheleute in Albrechts wozern geben beide ihren Geschäften nachgegangen (der Vater arbeitet in Suhl) und hatten die Lust zu ihrer jurüchbleibenden beiden Kinder im Alter von 4 und 1 Jahr dem alten Großvater übergeben. Während derselbe nun auch einmal die Wohnung verlassen hatte, ist das jüngste der Kinder in eine mit Wasser gefüllte Waschkübel gefallen und hat daran etwelchlich untkommen müssen.

Gröden. Am 20. 21. und 23. besing der hiesige Schützenverein in einem mehrer festgelagerten Räumen des hies. Schützenhauses sein diesjähriges "Abschieden" in äußerst gelobener und ununterbrochener Stimmung. — Dem Abnehmen nach wird nunmehr auch in den hies. Schulen, durch die Einführung eines neuen Besondere bedingt, die neue Orthographie angewendet. Antlich

Kleinere Mittheilungen.

(Ein Dienstschwarm in Schornstein.) Eine seltsame Entdeckung machte neulich ein Lehrer in Barmen, die namentlich für die Kinder interessant sein dürfte. Am einen der letzten kalten Tage sollte ein bis dahin noch nicht gebrauchter Ofen geheizt werden, aber es gelang nicht, denn der Rauch drang nicht in den Zimmer. Endlich wird der Schornsteinleger zu Rath gezogen und derselbe unterzucht denn auch die hundert Ränne des Schornsteins und die mit denselben in Verbindung stehenden Röhren, das Resultat der Untersuchung war, daß vor und in die Höhröffnung im Schornstein sich ein Dienstschwarm eingeknistet und dieselbe vollständig zugebaut hatte. Der Schornstein wurde gebohrt und es gab eine gute Schüssel mit vollen Wabern.

(Der Bräudenbau Karls des Großen) zwischen Mainz und Galtel wurde auf Grund lokaler Forschungen bereits mehrfach besprochen. Auf der am 13. und 14. September d. J. zu Frankfurt a. M. stattgehabten Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine gab Compendien Friedrich Schneider von Mainz folgende Mittheilungen über diesen Bräudenbau, welche wir dem "Korrespondenzblatt des Germanienvereins", redigirt von Ernst Werner, entnehmen. Der Schmelzer gehört zu Donauingen, welche wesentlich einen römischen Bräudenbau am Rhein darstellt. Er beruht sich auf die Ausgrabungen im Rhein, welche die Beweismaterial für seine Ansicht geliefert haben. Die mangelnde historischen Momente allerdings, die man gefunden, pflegt man wohl zum Gegenwärtigen anführen, allein der Vortragende bewies, daß man es mit der monumentalen Höhe der Bräudenbau nicht übereinstimmend, zumal wenn es sich um Eudig gegen seine handelte, was in Mainz auftritt, wo es außerdem an geeigneten Baumaterial fehlte. Dagegen hat Handwerkerberichte, die in der Entdeckung gefunden wurden, ein Beweis für römischen Ursprung der Bräudenbau. Der Vortragende wies ferner hin auf einen Schmelzer und einen Stempel mit römischen Aufschriften, sowie auf römische Waffen, die man gefunden. Es folgte lobende eine Schilderung der maßstabmäßigen Art der Errichtung. Die Bräudenbau wesentlich aus Holz erbaute, nirgends findet sich eine Spur von Mauerwerk in den Fundamenten, und auch der Bräudenbau von Holz. Die Bräudenbau wohl unter Alexander Severus begonnen und unter Maximianus vollendet. Spricht demnach so Beweis für römischen Ursprung, so sind für karolingischen nur die Quellen des 8. Jahrhunderts, welche die Bräudenbau in römischer Weise eine Verbesserung durch Karl den Großen in einen eigentlichen Bräudenbau verwandelt, wozu in jener Zeit die Kräfte gereicht haben würden. Wegen diese Ausführungen erlobt sich kleinerer Bilderpruden.

den Wärdern, und demnach habe ich nach Lage der Sache die Pflicht, die Anzeige gegen Sie zu erheben."

"Nun Sie Ihre Pflicht ohne jede Schmelze, Herr Staatsanwalt!" — Er sah den Beamten mit einem Wächeln voll Ruhe an und sagte dann in einfachen Töne hinzu: "Ich bin übrigens doch entschlossen, Ihnen diese schwere Pflicht durch ein offenes Geständnis zu erleichtern."

"A—h!" rief Vernicht, tief aufathmend. "Sie werden also Ihre Alibi befehlen? Bitte, sprechen Sie, denn nur um diesen einen Punkt handelt es sich."

"Sie irren, Herr Staatsanwalt, es handelt sich nicht um mein Alibi. . . ich habe die That begangen!"

"Wie," rief der Staatsanwalt, mit Wüthe die Selbstherrschung besaß, welche der Gerichtsbeamte unter allen Umständen wahren soll. "Sie räumen ein, diese verurtheilte That auf dem Gewissen zu haben?"

"Ich habe Sie auf dem Gewissen, Herr Staatsanwalt, aber ich habe gefügt, daß ich mein Gewissen durch ein offenes Geständnis erleichtern wolle."

Die Stimme des Angeklagten klang ruhig und fest. Seine Haltung schien gebeugt, aber es lag ein leuchtendes stiller Resignation in seinem Wesen. Der Staatsanwalt zagen ihren seine Sicherheit vollständig verloren zu haben. Er war noch zu jure Zeit im Amte und hätte wohl immer noch zu dem großen Wüthe gehen, das man Menschenzorn nennt, um sich foglich mit voller Gegenwart des Geistes in die veränderte Sachlage zu finden. Er unterzucht seinen höflichen Spaziergang durch das Zimmer, um vor seinem Pulse Woz zu nehmen. Einen Wogen Papier vor sich hinstellen, blühte er hart auf die weiße Fläche. Es war ihm unmöglich, den Gefangenen anzusehen, den er im geheimsten Innern seines Herzens bis zu dieser Minute für völlig schuldlos gehalten hatte.

"Wofür, ich höre," sagte er endlich kalt, "sprechen Sie."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen. Handels-Register.

I. In das Gesellschafts-Register des hiesigen Königl. Amtsgerichts ist heute Folgendes eingetragen worden:
 Nr. 24 bei der Handlungsgesellschaft **Gebr. Weineck** in Schönwerba Spalte 4:
 Die Gesellschaft hat sich aufgelöst.

II. In das Firmen-Register des hiesigen Königl. Amtsgerichts ist heute Folgendes eingetragen worden:
 Nr. 198:
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
 Mühlentöchter **Paul Weineck** in Schönwerba.
Ort der Niederlassung:
 Schönwerba.
Bezeichnung der Firma:
Paul Weineck.
 Querfurt, den 19. October 1881.
 Königl. Amtsgericht.

Verpachtung eines Kohlenfeldes.

Das Recht zur Auslochung eines der Seeberg bei Langenbogen einschließenden Kohlenfeldes des kaiserlichen Grubenfeldes bei Langenbogen soll in dem Reichthum der Königl. Grube bei der Eisenbahnstation Leutzsch am

Montag den 14. November c. Vormittags 10 Uhr öffentlich auf 18 Jahre verpachtet werden. Jeder Bietende hat bei dem Beginn des Termins 6000 M. in Staatspapieren zu deponiren. Die Pachtingebungen und der Situationsplan über das Kohlenfeld können bei Herrn **Factor Schmid** auf der Grube eingesehen werden. Abschrift der Pachtingebungen ertheilt die Unterzeichnete gegen frankirte Einreichung von 80 Pfennigen in Postwertzeichen.
 Artern, den 20. October 1881.
 Königl. Langenboger Grubenverwaltung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Medicinal-Kalender
 für den Preussischen Staat 1882.
 Mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Ministers und mit Benützung der Ministerial-Acten.
Zwei Theile. (I. Theil eleg. gebunden. II. Theil broch.)
 Preis 4 Mk. 50 Pf. (Durchschossen 5 Mk.)
 Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.

Nationalliberale Partei.

Am **Wahlstage den 27. October** laute die Parole:

Wiederwahl des Professor Boretius.

Es fehle keiner unserer Freunde aus Stadt und Land an der Wahlurne.

F. Wolff Wagenfabrik, Schkeuditz b. Leipzig,
 Leipzigerstraße Nr. 12.

empfiehlt **Landauer, Halbgedeckte und offene Wagen** zu sehr billigen Preisen. Auch stehen dieselben mehrere gebrauchte Federwagen, für Fleischer passend, billig zu verkaufen.

Alle Annoncen

für das „Berliner Tageblatt“ (die geleseste deutsche Zeitung), „Deutsches Montags-Blatt“, „Deutsches Reichs-Blatt“, „Kladderadatsch“, „Bazar“, „Fliegende Blätter“, „Schalk“, „Indépendance belge“, „Wiener Allgemeine Zeitung“, sowie für **alle anderen Zeitungen, Broschürenblätter, Anzeigenblätter** und **zeitungsartigen Beförderer ohne Kostenverhöhung am billigsten und promptesten die**
 Zeitungs-Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Centralbureau Berlin SW.**
 Zeitungs-Verzeichniß (Inserions-Tarif), sowie Kosten-Anschläge gratis und franco.
Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.
 * In **Halle a. S.** nimmt Herr **Louis Heise, gr. Ulrichstr. 4** Aufträge für obiges Institut entgegen.
 Ununterbrochen von 8-8 geöffnet.

Sommer von Cigarrenschöpfen, Kisten und Bänder werden geboten, deren Vorrath recht baldigst abzuliefern.

Sammelstellen:
 Dr. Schlott, Stabsarzt, Königsstr. 30.
 Hildebrandt, Maurermeister, Buche-
 verstraße 7.
 Dr. Günther, Karlsstraße 30.
 Moritz König, Rathhausgasse 9.
 Gd. Robert, große Ulrichstr. 1.4
 Gättig, Hotel garni z. Tulpe.
 Nemmer, Elm. u. Steinstraße 2.
 Glück, Post Secretair, Moritzberg 6.
 Gluck, Mucr.-Commissar, Schulberg 12.
 Franz Bogler, Herz 9. (Alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenschöpfen und Kisten.)

Ein festes Restaurant in Leipzig, Nähe eines Bahnhofs und in Seiten-
 tenlage, bin ich willens zu verkaufen,
 weil ich von Leipzig wegen anderer ge-
 schäftlicher Beziehungen fortziehen muß.
 Wer, bitte Leipzig, gr. Wintermühl-
 straße Nr. 26 **Rumpf** Nachfolger ein-
 zulenten. **Unterhändler verboten.**

Den dieser Nummer für die Stadttafelung von nur beigelegten Prospekt über den neuen Jahrgang des beliebten illustrierten Familienjournals „**Ueber Land und Meer**“ empfehle bes. Beachtung. Ich erbitte mir recht zahlreiche Bestellungen.

Die diesjährige Generalsammlung des hiesigen Gustav-Arbeits-Frauenvereins find-
Wittwoch den 26. October Nachmittags 3 Uhr
 im Konferenzzimmer (an der Marienkirche 4) statt. Hierzu werden nicht nur die vom Vätern angehörenden Damen u. andere Wohlthäterinnen des Vereins, sondern auch alle Frauen und Jungfrauen, welche ein Interesse für die wichti-
 gen Aufgaben des Vereins haben, freundlichst mit dem Bemerken eingeladen,
 daß von dem Unterzeichneten über die Thätigkeit des Frauenvereins Bericht
 erstattet und über die Vertheilung der Liebesgaben an bedürftige Gemeinden
 Bescheid gesagt werden soll.
Im Namen des Vorstandes des Gustav-Arbeits-Frauenvereins.
Förster, Sup.

Zur Reichstagswahl.

Allgemeine liberale Wählerversammlung **Dienstag den 25. October** Abends 8 Uhr im Saale des **Stadtthügenshauses** zu **Salle**. Der liberale Candidat Herr **Dr. Alexander Meyer** hat sein Erscheinen zugesagt.
Das liberale Comité.

10 Auszeichnungen. I. Preis (Diplom u. Medaille) Bestausstellung Sydney 1879.
Lehrlich folgender ärztlich empfohlener, bewährter Präparate:

Liebe's Walztract, ungeschoren u. concentrirt, nachhaft, leicht verdaulich, nicht fäurebildend, bewährt bei Husten, Heiserkeit, Hals- u. Brustleiden. **Flasch. a 300 u. 180 Gr. N. 1.- u. 60 G.**
Tafelthee mit Eisen, bei Schwäche, Zuständen, Blutmangel. **Reconvalenscentm. Flasch. N. 1.20 u. 70 G.**
Tafelthee mit Chinin u. Eisen, bei Neuralgie, Nerven Schwäche, Appetitlosigkeit, als Kräftigungsmittel für Genesende. **Flasch. N. 1.25 u. 75 G.**
Tafelthee mit Kalk, bei Lungentiden, Strophosen, Knochenleiden. **Flasch. N. 1.25 u. 75 G.**
Tafelthee mit Cederthran, leichter verdaulich als Cederthran, fast geschmacklos, gern genommen (nach Dr. Davis, Hygiene). **Fl. a 250 Gr. N. 1.**
Liebe's Walztractpulver, wirksames Hustenmittel, **Taschencartens 20 N. 1.25 u. 75 G.**
Liebe's Nahrungsmittel i. löslicher Form (L. u. Liebig's Suppe für Säuglinge), das seit 15 Jahren bewährte Nahrungsmittel. — **Kinderspeise** **Flasch. N. 1.50.**
 Durch die **Apotheken in Halle a/S.** zu beziehen.
 Man wolle stets **Liebe's** Präparate fordern!

Schwarze und grüne Thee's in vorzüglichen Qualitäten.
fr. Bourbon-Vanille, Chocoladen und Cacao diverse Fabrikate,
Gewürze nur in besten Qualitäten,
fr. Provencer-Viörge empfohlen
Helmbold & Cie., Leipzigerstraße 109.

Tanzunterricht.

Im Verein mit unserm Vater eröffnen wir wie in früheren Jahren im Saale des **Kronprinzen** gegen Ende dieses Monats unsern Kurs für **Tanzunterricht** für größere Abtheilungen wie für Privatirkel.
 Gest. Anmeldungen werden **Luisenstraße 10 p.** jederzeit gern entgegengenommen.
Emil u. Felix Rocco.

Der conservative Verein f. Halle u. d. Saalkreis

wird am **Mittwoch d. 26. October cr. Abends 7 1/2 Uhr** im **Berndorf'schen Gasthose** zu **Nietleben** eine **Verammlung** abhalten, in welcher Herr **Benemann - Sennewitz** sprechen wird. Wir bitten unsere **Mitglieder** von **Stadt und Land** um zahlreichere **Bethiligung**; **besonders** werden uns auch **Gäste** aus **Nietleben** und allen **umliegenden Ortschaften** herzlich willkommen sein.
Der Vorstand.
 Dr. **Frick** — Halle a. S. **Zimmermann** — Loßau.

Drehschneiderei.

Drehschneiderei, die das ganze Jahr hindurch guten und lohnenden Betrieb finden und noch in volle **Sechsen** treten, werden zum 1. April t. Jahres schon jetzt angenommen auf dem **Wintergute Strothof**.
 Eine **Verwalter-Stelle** wird per 1. April 82 in der Nähe Magdeburgs auf einem grossen Gute unter bescheidenen Ansprüchen gesucht von einem jetzt ein-
 jährig dienenden jungen Manne durch **Gustav Hirsch,** Dessau, Zerbster Str. 20.

Ernst Karras jun.,
 Markt 25 Waagegebäude,
 empfiehlt sein reichhaltig sortirtes **Meerschamwaaren-, Stock- u. Pfeifenlager** unter **Zusicherung** reeller billiger Preise.

In **Wilhelmshausen** sind **2 Wäb-
 len**, eine **Wohn- und eine Hand-
 mühle** mit je 3 **Wängen** und **Reinigungs-
 vorrichtungen**, stets ausfallender **Wasser-
 kraft**, gut gelegen, **sehr preis-
 werth** weiter zu verpachten. **Erfenach**
 1/4 Meile entfernt, kleinere **Städte**
 in der **Nähe**. **Anfragen** sind zu
 richten an Herrn **C. Schmidt** das.

Ein junger **fröhlicher Braugehilfe**, mit allen vordorrenden **Arbeiten** voll-
 ständig vertraut, **sucht** unter **be-
 zugsnehmender Stellung**. **Gute** **Referenzen**
 stehen zur **Seite**. **Offerten** erbitte un-
 ter **O. S. 100** postlagernd **Söllbela**
 in **Thüringen**.
Damen sind **hier**, u. **freuen**, **Aufnah-
 me** **H. Hartmann**, **Debam-
 me**, **Quirichs** **b. Leipzig**, **Quier**, **264** **b.**

Vortheilhafte Gelegenheit

zum **Etablissement** kann einem **jungen Manne** nachgewiesen werden, wenn derselbe etwas **Vermögen** und **Lust** hat, ein gut **ein-
 geführtes Kurzwaaren-Geschäft** mit **guter Kundschaft** zu **übernehmen**. Näheres durch **Gustav Hirsch,** Dessau, Zerbster Str. 20.

Tonhalle zu Gera.

Verkaufs-Offerte.

Die in dem **verbreiterten** **Theile** der **Stadt Gera** an einem **freien** **Platze** gelegene, von **drei** **Ettagen** begrenzte **„Tonhalle“**, **Restaurations-
 erden** **Platzes**, mit **großem** **Concert-
 und** **Tanzsaal**, sowie **daran** **hinein** **ein-
 gelegte** **Speisekammer**, **umfängliche** **Reinigungs-
 stoffkammern** und **allen** **dazu** **gehö-
 rigen** **Räumlichkeiten**, einem **Concert-
 Garten** mit **Witzsäule** und **Colonnaden**, **Alles** **zur** **Versteigerung** **eingetrichelt**, **in** **der** **ersten** **zur** **Zeit** **vermieteten** **größeren** **Abtheilung**, sowie **dem** **näch-
 stig** **Restaurations-erden**, ist **wegen** **Alte** **best** **d** **früherigen** **Besitzers** **zum** **Zwecke** **der** **Nachlassliquidation** **unter** **günstigen** **Zahlungsbedingungen** **zu** **verkaufen**.
Relevanten **werden** **erucht**, **sich** **an** **Anton** **von** **Wittenhauer** **in** **Gera** **zu** **wenden**.

Der 2. Hauptgewinn
der Ausstellungs-Lotterie
(Tafel-Service mit Silberzeug) ist zu **verkaufen**. **Ankaufstwurf** **ertheilt** **Ulrichsstr. 25.** **Sing** **Jan** **Zügergasse.**

Brillen

mit den **feinsten** **Kristallgläsern**, in **sauber** **und** **dauerhaft** **gearbeiteten** **Geßellen**, werden **jedem** **Augen** **aus** **das** **z** **ergünstigste** **angepaßt** **bei**
Otto Unbekannt,
 Reichenmieden.

Otto Unbekannt,
 Reichenmieden.

Spannpferde

bei uns zum **Verkauf**.
Scheyer & Hirschberg,
Erfurt.

Belgischen
Spannpferde

bei uns zum **Verkauf**.
Scheyer & Hirschberg,
Erfurt.

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch
 ist **Dr. Hartung's** **berühmtes**
Zahn-Mundwasser **sicherstes** **Mittel**.
 A Fl. 60 Pfg. **echt** **in** **Halle** **in** **der** **Apotheke** **zum** **Deutschen** **Kaiser**.

Sonntag 30. Oct.
7 Uhr **früh**
Regler **Extrakt**
Halle-Berlin.
Retourvilletts **6 Tage** **gültig** **III. Cl.**
5 M. II. Cl. 7 1/2 M. **bin** **u.** **zurück** **nur** **bis** **Donnerstag** **Abend** **6 Uhr**, **später** **1 M.** **mehr** **bei** **Steinbrecher** **&** **Jasper.**

Fr. w. V. X. I. (Insir.)
 6^u. 1^u. 6^u. 1^u. 6^u. 1^u.

Familien-Nachrichten.
Lodes-Anzeige.
 Heute **morgen** **9 1/2 Uhr** **entschied** **sanft** **unser** **guter** **vorjährliger** **Wahne**, **unser** **lieber** **Bruder**, **der** **Optiker**
Emil Hagedorn.
 Dies **allen** **Freunden** **und** **Bekanntem** **zur** **traurigen** **Nachricht**.
 Halle a. S., den **23. October** **1881.**
Die **Hinterbliebenen.**

Erste Beilage.

auf dem Wege von Weitzen nach Gera angeblich verübt Raubanfall als erfuhr.

Wahlnachrichten.

W. Ellenburg, 23. October. Auch die Fortschrittspartei des hiesigen Wahlbezirks hat einen eigenen Kandidaten aufgestellt, nämlich Herrn Rechtsanwalt A. Träger in Rorbahnen, dies somit der vierte Kandidat, der den Wählern der Kreise Mitteldeutschland präsentiert wird. — Herr Rechtsanwalt Wölffel-Merzburger, Kandidat der vereinigten liberalen Parteien wird heute Nachmittag 3 Uhr im Saale des Herrn Adolph-Kaufmann seinen Wählern gegenüber seinen politischen Standpunkt entwickeln und 3 Stunden später wird in demselben Saale der Vortrag des konfessionellen Reichstagskandidaten Herrn v. Kauchschütz stattfinden. Das liberale Wahlcomité macht in den Verlautbarungen bekannt, daß die Wahlsammlung, welcher heute Abend im Friedrichs-Casino zu Solgen-Preßnitz stattfinden sollte, „Umstände halber“ nach Spotta verlegt worden sei. Herr Wölffel wird morgen in Solwitz und Dienstag Abend im hiesigen Schützenhause sein Programm entwickeln.

W. Arnstadt, 23. October. Gestern Abend hielt der Kandidat der nationalen Mittelpartei, der Herr Staatsanwalt am Landgerichte zu Gienach, Herr Doktor Edmunda, vor einer sehr zahlreichen von Wählern der politischen Richtungen besuchten Wahlversammlung seine Wahlrede. Herr Edmunda bekannte sich in derselben als Anhänger der deutschen Reichspartei und hob die Ziele dieser Fraktion des Reichstages hervor. — Der Kandidat der national-liberalen Partei, Rechtsanwalt Uple aus Berlin wird kommenden Freitag sein Programm hier entwickeln.

Todesfälle.

Rohlsz, 21. October. Gestern ist hierelbst der Geh. Reg. Rath Stiehl, der sich neulich noch durch sein Vorgehen gegen die Scherzrevue bekannt gemacht, in Folge einer Gehirn-Entzündung im 60. Lebensjahre gestorben.

Aus Schul- und Lehrkreisen.

W. Ellenburg, 23. October. In der gestrigen General-Versammlung des hiesigen Besoldungs-Zweigesvereins wurde zunächst von dem Agenten, Herrn Steinwald, ein allgemeiner Bericht über die Thätigkeit des Vereines gegeben, sodann von dem jetzigen Herrn Präsidenten, Herrn Engel, Rechnung gelegt, der wir folgendes entnehmen: A. Einnahme: Beiträge der 72 ordentlichen Mitglieder 208 M., die der 25 Ehrenmitglieder 73 M. 50 S.; Gekaufte 22 M. 62 S.; Zufuß aus der Centralcasse 529 M. 90 S.; B. Ausgabe: An die Centralcasse 116 M. 73 S.; Ehrenmitglieder 19 M. 19 S.; 19 Mitteln und 11 Waisen 718 M. 23 S.; 116 Vorstandsmittglieder wurden wieder resp. neugewählt die Herren Steinwald (Agent) Kirch (Schreibführer), Euge (Kassirer).

Aus Kirche und Schule.

V. Schütz. Am letzten Sonntag wurde hier ein neuer Hofprediger, Superintendent und Oberpfarrer in der Kirche des bisherigen Pfarrers in Gierberga, Dr. Krenkel, eingeweiht. Zugewandert war reg. Fürstlich Meiningen, die geachtete Theologin-Gefährtin, Lehrer und Kirchenrath. Die Einführung vollzog der Kirchenrath Euge aus Gera.

Bermischtes.

[Zu dem Anzeigenschaus] aus dem Leben des Königs Friedrich Wilhelm IV., den das Veri. Tgbl. mit Unterstützung seiner Verei. gesammelt und veröffentlicht hat, wird aus jetzt von einem alten Annoncen nach der folgende charakteristische Beitrag

nachgeliefert. Der Bürgermeiſter einer kleinen Stadt rebete den König wiederholt mit „Euer Excellenz“. An darauf der König: „Thun mir zu viel Ehre an, lieber Bürgermeiſter, hab's nicht jo weit gebracht, war nur Generalmajor, da hat mich mein Vater und da wurde ich gleich König.“

[Entdeckung einer neuen Insel im Großen Ocean.] Kapitän Meyer, von dem fünglich in Callao, Peru, eingelaufenen Schooner „Pöngi“, berichtet, daß er in 70 48' südlicher Breite und 83° 48' westlicher Länge, etwa 100 Meilen westlich von Punta Aguja, eine neue Insel entdeckt habe, die wahrſcheinlich vulkanischen Ursprungs ist, ſich etwa 50 Fuß über dem Meeresspiegel erhebt und eine Meile lang und eine Meile breit ist. Ein britisches und ein amerikanisches Kriegsschiff, sowie ein holländisches Transportschiff sind sofort in See gegangen, um sich von der Existenz der Insel zu überzeugen.

[Die Wittig des Fräulein Grey.] Wie die Italie meldet, wird die Wittig des Fräulein Grey, der Tochter des Präsidenten der französischen Republik, welche bekanntlich Herrn Wilson heirathet, drei Millionen Francs betragen.

[Sturm.] An der Küste und Westküste Englands raste während der Nacht vom Mittwoch und Donnerstag den ganzen Tag hindurch ein neuer heftiger Sturm, durch welchen wiederum zahlreiche, in den meisten Fällen mit Verlust von Menschenleben verurtheilte Schiffsbrüche verursacht wurden. In der Rody Bai, zwei Meilen westlich vom Hafen von Rinfale, scheiterte die ökonomische Barke Demio und die Mannschaft fand bis auf zwei Matrosen ein Weltenberg. Aufgehoben des Hafens von Duensens stank ein großes unbekanntes Schiff mit Mann und Maus.

Verzeichnis

der mittelst der Aktien-Gesellschaft nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken dahelst passirten Käme. Riegrupp-Magdeburg. Am 19. October. Andrea, Steuerm. Köhler, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Andrea, Steuerm. Meyer, Güter, v. Berlin n. Magdeburg. — Fichte, lehr. v. Brandenburg n. Aufsp. — Adolph, Polz, v. Stepe n. Neustadt. — Peter, desal. — Otto, lehr. v. Brandenburg n. Aufsp. — Schmidt, Güter, v. Stettin n. Dessau. — Wisse, Roggen v. Samatſchin n. Magdeburg. — Am 20. October. Büchmann, lehr. v. Brandenburg nach Aufsp. — Kiffauer, lehr. v. Müllow n. Aufsp. — Winberg, lehr. v. Kallow n. Aufsp. — Müller, lehr. — Müller, Polz, v. Stepe n. Neustadt. — Lenzow, lehr. v. Demigsdorf n. Aufsp. — Karbe, desgl.

Hamburg, Magdeburg. Am 19. October. Braune & Stegell, Steuerm. Köhler, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — B. v. H. D. Co., Steuerm. Bernfeld, lehr. v. Hamburg n. Magdeburg. — Gdr. Seedorff, Steuerm. Gese, lehr. v. Fersland nach Magdeburg.

Deutsche Seewarte.

Heberſicht der Witterung. 23. October. Die Depression vorm Kanal, welche in der Nacht an Tiefe abgenommen hat, unterſiebt über Irland und Schottland die letzte bis hienüſige ſüdliche Luftbewegung, auch an der deutſchen Nordsee wehen ſeit dem Abend hienüſige, öſtliche und ſüdöſtliche Winde. Ueber Central-Europa ſiebt bei mehr ſchwacher öſtlicher Luftſtrömung und mehr ſteigender Temperatur das Wetter trübe, im Westen

regnerisch. Im centralen und öſtlichen Frankreich fanden am Abend und in der Nacht zahlreiche Gewitter statt.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgeordneten Städten folgende: Barcelona —, Moskau —, Hamburg + 2, Memel + 5, Paris + 10, Karlsruhe + 8, München + 4, Leipzig + 3, Berlin + 4.

Abgang und Anknft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle. Abgang nach: V. V. V. N. N. N. Ab. Ab. Ab. Ab. Ab. Aschersleben Breslau via Sorau ... 8 ... 1324 ... 714 ... 924 ... 1098 Leipzig ... 545 708 1098 185 340 576 590 715 924 1098 Magdeburg ... 5 7284 11464 1182 318 578 ... 728 9304 1098 North-Cassel ... 545 7284 11464 1182 318 578 ... 728 9304 1098 Thüringen ... 545 7284 11464 1182 318 578 ... 728 9304 1098

Anknft von: V. V. V. N. N. N. Ab. Ab. Ab. Ab. Ab. Aschersleben Breslau via Sorau ... 12 ... 714 ... 924 ... 1098 Bitter-Berlin ... 441 714 1098 1182 318 578 ... 728 9304 1098 Leipzig ... 450 7284 11464 1182 318 578 ... 728 9304 1098 Magdeburg ... 714 924 1182 318 578 574 698 854 1048 North-Cassel ... 545 7284 11464 1182 318 578 ... 728 9304 1098 Thüringen ... 545 7284 11464 1182 318 578 ... 728 9304 1098

Personen-Posten. Von: Halle ... 6 ... 3 ... 444 ... 5 ... 514 ... 6 ... 728 ... 518 ... 585 ... 728

Omniabus-Fahrzeiten für die Winter-Zeison. Abgang von: Halle ... 7 1/2 Uhr ... 7 1/2 Uhr ... 7 1/2 Uhr ... 7 1/2 Uhr ... 7 1/2 Uhr

Bekanntmachungen. Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S., den 20. October 1881.

In unſerm Geſellſchaftsregister iſt bei der unter No. 24 eingetragenen Actien-Geſellſchaft:

Neue Actien-Zucker-Fabrikation zu Halle a/S. in Liquidation

Colonie 4 folgender Vermerkt: Der bisherige Mitliquiſator Philipp Roggen hat dieſes Amt niedergelegt und iſt durch Beſchluß des Aufſichtsraths vom 14. October 1881, welcher ſich in beglaubigter Form bei unſerm General-Acten H. 7 Blatt 221 befindet, an deſſen Stelle

der Kaufmann Heinrich Werther zu Halle a/S. zum Mitliquiſator ernannt, ſo daß die Liquidatoren der Geſellſchaft gegenwärtig a. Kaufmann Theodor Wäſtner zu Halle a/S., b. Kaufmann Heinrich Werther daſelbſt ſind.

eingetragen zufolge Verfügung vom 20. October 1881 an demſelben Tage.

Bekanntmachung.

Wir erinnern an die Zahlung der ult. September dſs. 38. fällig geweſenen Rührmeier-Gefälle, als:

Gärtnern, Hengeln, Erbpäſche, Canon und Kalandszinſen. Halle a/S., den 13. October 1881. Der Magiſtrat.

Bekanntmachung.

Wegen Kanalbaues wird die Anzugszeit von Montag den 24. October or. ab bis zur Fertigſtellung der betreffenden Arbeiten für Fuhrwerk: und Reiter geſperrt. Halle a/S., d. 18. October 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Kanalbaues wird der zwiſchen dem Beſtehlungsplan und der Wilhelmſtraße beſtehende Theil der Friedrichſtraße von Montag d. 24. October or. ab bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter geſperrt. Halle a/S., d. 20. October 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Der ſtenographiſche Verein „Stolzeana“ zu Halle

wiebt, in nächſtſt darauf, daß die Stenographie hier in geeigneten Kreiſen — noch viel zu wenig verbreitet iſt, Montag den 31. d. Mts. einen neuen Unterrichts-Cursus beginnen. Dauer ca. 12 Stunden. Geſell. Anmeldungen im Vereinslokal „zur Tulpe“. Honorar 3 M. (für Vereinszwecke). Der Vorſtand.

Montag den 24. October erhalte ich einen großen Transport ſchwerer dänischer und hannoverscher Arbeitspferde. Fr. Ungefloren Achersleben.

Ein junger Mann wünſcht Clavierunterricht zu ertheilen. Nr. O. R. 101 durch Ed. Städtath in der Exped. d. Bl. Eine hochtragende Kuh ſteht zu verkaufen in Siechtzig Nr. 11. Müſen abzulassen. Langengaffe 13.

Reichstagswahl.

Alle liberalen Wähler in Halle u. Saalfreis ſtimmen für Dr. Alexander Meyer.

Das Comité.

August Apelt, Kaufmann, Stadtordeener. Ditomar Brandt, Kaufmann. W. Gſte, Auctionscommiſſar. G. Friedrich, Wauermeiſter, Stadtordeener. Gersfeld, Juſtizrath. E. Sildensbagen, Stadtrath. Carl Zellingshaus, Rentier, Giebiſchenſtein. Dr. C. Koſchſchütter, Profeſſor der Medicin, Stadtordeener. G. Meyer, Kaufmann, Dr. Carl Müller, Stadtordeener. Louis Sachs, Kaufmann, Stadtordeener. Wörge, Giebiſchenſtein. F. A. Weinack, Kaufmann, Stadtordeener. Ferd. Wolff, Stadtordeener.

Versicherung gegen Reiſenfälle, ſowie gegen Unfälle aller Art.

Die Verſicherungsgesellſchaft Thuringia in Erfurt gewährt Verſicherung gegen alle körperlichen Verſchädigungen, welche der Verſicherte durch einen Unfall erleidet, bei dem Verſicherungsmittel (Geldzahlung, Waagen, Schiff u. f. u.) zuſtößt. Spazierfahrten, Droſchenbenutzung, Dienſt- und Spazierreite u. n. außerhalb des Wohnortes ſind begriffen.

Die Entſchädigung beſteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Verſicherungssumme, oder einer Rente.

Die Prämie jährlich Nebenlohn beträgt für eine Verſicherung von: M. 60.000 jährlich 60 M. 50 S. M. 30.000 jährlich 30 M. 50 S. M. 50.000 „ 50 „ 50 „ 20.000 „ 20 „ 50 „ 40.000 „ 40 „ 50 „ 10.000 „ 10 „ 50 „ u. f. u.

Bei Verſicherung auf längere Dauer ſind die Prämien entſprechend billiger. Gegen Zahlung einer Zwiſchprämie, deren Höhe ſich nach der Verſicherungsdauer der Verſicherten richtet, gewährt die Thuringia auch Verſicherung gegen Unfälle aller Art.

Unſere älteren Verſicherten können jederzeit ihre Poſſen in Verſicherungen gegen alle Unfälle erwieken laſſen, neu Einzutretende aber ſich je nach Wahl nur gegen Reiſenfälle oder gegen Unfälle überhaupt verſichern.

Poſſen ſind unter: Abgabe des Borg, und Zunamens, des Standes (Beruſsweiſe) und des Wohnortes, der Verſicherungssumme und der Verſicherungsdauer bei der Direction in Erfurt, ſowie bei ſämmtlichen Vertretern der Geſellſchaft zu haben.

Eine Reiſe-Unfall-Verſicherungspolice kann ſich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit ohne Zugiehung eines Vertreters ſelbſt geſtaltig ausſtellen, wenn er im Beſitz des hierzu erforderlichen Formulars iſt. Die Geſellſchaft, ſowie deren Vertreter überſenden dieſe Formulare auf Verlangen ſtets unentgeltlich und portofrei.

Agenten, welche den Verkauf von Reiſe-Unfallpoſſen wünſchen, haben ſich an die Direction in Erfurt zu wenden. Die Vermittlung von Unfall-Verſicherungen eignet ſich ſo ſehr, daß auch für Vertreter ſolcher Verſicherungsgesellſchaften, welche dieſen Geſchäftszweig nicht betreiben.

Verſicherungsbefand Ende August 182 Millionen Mark. *) In Halle a/S. bei dem Hauptagenten Herrn Theod. Lange, in Naumburg a/S. bei dem Agenten Herrn Max Glendenberg.

Pfannkuchen und Spritzkuchen täglich friſch mit den feiſten Füllungen bei Geiſtfr. 1. Fr. David Söhne, Markt 19.

Kohlengeschäft

an der Bahn, jährlicher Abſatz zwanzig Tauſend Centner, iſt an einen zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Anfragen unter Schiffr. E. r. 13025 beſteht Rud. Moſſe, G. Hildriſtr. 4.

Ein junger Menſch, 19 Jahr alt, welcher einige Jahre als Orgelbauer gelernt hat, müſſiglich geübt iſt und noch 2 Jahre eine gute Schule beſucht hat, ſucht unter beſcheidenen Anſprüchen Stellung in dem Comptoir eines größeren Muſikaliſten- oder Orgelbauergewerks. Offerten unter D. Q. 685 an Haasenstein & Vogler in Erfurt.

Für einen bürgerl. Haushalt ohne Kind, wird ein rechtſich. geb. Mädchen geſ. 24—30 J. alt, wozu, mit einz. Verm. Abr. mit Angab. d. Verhältn. unt. U. C. 276. an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Per 1. Januar od. auch früher ſüde Stellung als Ober-Verwalter, 11 Jahre b. Sach u. 6 Jahre in gegenwärtiger Stellung. Geſ. Off. sub B. 100. durch Ed. Städtath in der Exped. d. Bl. erbeten.

500 Thlr. werden auf ein Grundeſtück zu guter Hypothek geſucht. Offerten sub Schiffr. A. B. 3169 an H. Graefe erbeten.

Gute Brenn-Kartoffeln laſſen jedes Quantum geb. Caſſia u. erbeten beſteuerte Offerten Brenne-rei Zabitz bei Friedeburg a/S.

2 ſchwere Kitzaner mit Vieſſe ſowie ein halberdeutſcher Kuſchwagen, 1 Jagdwagen und 1 Reuſchſtellen ſofort zu verkaufen. Geſ. Off. Städtath in der Exped. d. Bl.

8000 Thlr. und 1000 Thlr. auszulieſen durch C. Saller, Landsberg b. Halle.

Eine Dampfbräuererei mit Reſtaurant und ſo-ſünger geht zur Handſchaft, ſoll wegen gänzlichlicher Aufgabe des Beſchäfts unter ſehr günſtigen Bedingungen mit ſämmtlichem Inventar ſofort verkauft werden. Die Übernahme kann ſofort erfolgen. Geſ. Off. ſolle man unter C. H. 1049 poſtig. Eiſenbein niederlegen.

Stadt-Theater in Halle. Dienstag: Der Compagnon. Mittwoch: Der jüngſte Reutnant

Zweite Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 23. October. Der Kronprinz ist von dem Prinzen Friedrich Karl und dem Prinzen Wilhelm begleitet, heute Abend kurz vor 11 Uhr hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Chlau weiter gereist. Auf dem Bahnhöfe von der Kronprinz von dem Prinzen Albrecht, welcher gegen 1/7 Uhr von Camern hier eingetroffen war, sowie von dem ersten Pfleß, dem Grafen Burgauß, dem Stadtcommandanten v. Oppen, dem Divisionscommandeur v. Burg, dem Commandeur des 2. schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11, Oberst v. Meerfeldt-Hülffesien, und dem Polizeipräsidenten v. Uslar-Gleichen begrüßt.

Chlau, 24. October. Der Kronprinz traf gestern Abend 8 1/2 Uhr mit dem Prinzen Wilhelm, Friedrich Karl und Albrecht hier ein, wurde von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden auf dem prächtig decorirten Bahnhöfe empfangen und fuhr von da unter den jubelnden Zurufen der Bevölkerung durch die festlich illumirten Straßen nach dem Stadtbau, vor wo eben eine Ehrenwache der Infanterie mit der Standarte und dem Trompetercorps, sowie die Krüger- und Turnvereine aufgestellt waren. Später wohnte der Kronprinz mit den prinzipalen Herrschaften, nach einem von den Gynasialisten aufgeführten Fastspielchen und einer von den Sängervereinen dargebrachten Serenade, dem von den Kreisständen im Löwen veranstalteten Souper bei.

Magd., 23. October. (Pöfl.) Die Feier der Einweihung der neuen Garnisonkirche hat schon unter großer Theilnahme stattgefunden, der Statthalter hatte jedoch wegen anderer dringender Geschäfte seine Theilnahme abgelehnt. Nach dem Eintritte des Festtages mit den neuen Kirchenloren hatte gegen 11 Uhr die Gemeinde in der Kirche ihre Plätze eingenommen, während sich die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie die Geistlichkeit der Garnison, Baubeamte, der bauleitende Architekt und der Vorstand der Garnisonverwaltung, begleitete die auswärtigen Gäste vor dem festlichen Haupteingang der Kirche versammelt hatten. Unter letzteren befanden sich Staatssecretär Hofmann, Unterstaatssecretär von Pommer-Wische, General-Stärmer, Oberst und Intendant von Walfass aus Straßburg, der Gouverneur von Metz, General von Schwerin, eröffnete um 11 Uhr die bis dahin verschlossene Pforte des Haupteingangs, und der Eintritt der G. H. hörten erfolgte unter einem Präsidium der Orgel. Nachdem von ihnen die referirten Plätze in der Nähe der Kanzel eingenommen waren, begann der W. h. Redebeitrag mit dem Gorgefang: „Heilig ist Gott der Herr.“ Darauf hielt der von Berlin hierher gelommene Feldpredigt Dr. Thielen vom Altar aus die Weiberde nebst Einweihungsformel und Gebet worauf abermaliger Gorgefang und der Gesang der Gemeinde folgte. Hieran schloß sich die vom Militär-Oberpfarrer Stainwenter aus Straßburg gehaltenen Liturgie, eine Ansprache des Divisionspfarrers Krißberg von der Kanzel aus und das allgemeine Kirchengebet des Divisionspfarrers Dr. Tule vom Altar aus. Der Segen wurde durch den Feldprediger erteilt, worauf die Gemeinde: „Nun danket alle Gott“ intonte. Beim Austritt aus der Kirche wurde von der Gemeinde ein Salut von 30 Schuß gefeuert.

Paris, 23. October. Bei dem heute von den Rabatlen wegen der Angelegenheiten in Tunis im Cirrus fernando abgehaltenen Meeting wiederholte Billing alle bereits von den intrantigen Journalen vorgebrachten Forderungen. Schließlich wurde nahezu einstimmig eine Resolution angenommen, welche die Kammer auffordert, unverzüglich über den Krieg in Tunis eine eingehende Untersuchung vorzunehmen. Die Kammer werde, sofern die Untersuchung eine Verletzung der Verfassung oder einen Verbruch gegen das Land ergeben sollte, die Anklagehandlung gegen die Minister und ihrer Mitschuldigen, welche mit ihrer Person, mit ihrer Freiheit und mit ihrem Vermögen verantwortlich seien, beschließen müssen.

Aus Tunis von heute wird gemeldet: Oberst Baroque schlug gestern bei Mossa Duabi den dritten Angriff der Aufständischen unter Ali Benamar zurück und brachte denselben große Verluste bei. General Aubigny, der sich am 22. c. in Teboursif befand, hatte sich mit Oberst Baroque in Verbindung gesetzt. Die

Marie Zwan.

Der berühmte amerikanische Naturist macht sich über die deutsche Sprache lustig. — Der launige Artikel ist — wie alles was Marie Zwan schreibt — reich an Uebertreibungen, enthält aber ein andres Wahres. Der Naturist schreibt unter Anderem: Eine begabte Persönlichkeit kann die englische Sprache ganz wohl in dreißig Stunden, die französische in dreißig Tagen erlernen, aber das Deutsche wird man im besten Falle erst in dreißig Jahren bewältigen. Entschuldigend fragt er, wie ein logischer Mensch sich in einer Sprache zurechtfinden sollte, in welcher man einem Märchen das fälschliche und einer Räube das weibliche Geschlecht anheile? In der es die Frau, die Gattin, aber das Weib heißt? So zornig er über die haarsträubende Systemlosigkeit der deutschen Sprache im Allgemeinen ist, die Vergeltung der Gekleidete empört ihn ganz besonders. Er klagt; „Der Baum ist männlich, seine Knospen weiblich und seine Blätter fälschlich, das Fern ist geschlechtlos, der Hund männlich, die Kage weiblich, das Fern eines Menschen ist männlich, aber wie wunderbar theilen sich die Partien reflexion in Geschlechter ein! Der Raden, die Ellenbogen, die Finger, Nägel und Füße sind männlich, während der Kehle, unbestimmten geschlechtlich männlich oder (das Daupy) auch fälschlich ist. Die Hände, die Hüften, die Lippen, Zehen und Schultern, die Nase und die Brust sind weiblich, während die Beine und Kniee, die Kluge und Ohren, das Kinn, das Herz und das Gemissen fälschlich sind.“ Weiterhin jammert er über die Entzungen und in Wasb verlegt ihn die Abrechnung des Partikels vom Zeitworte und die Anbringung des ersten am Schlusse des parathetischgeschmückten Satzes. Ein Beispiel dieser Art kontrairt er so fälschlich, daß es wohl die Nachbetragung in das angebliche Original verdreht: Was die Koffer gemacht waren, reiste er, nachdem er Mauerer und Schneider besonders gefast und sich angebetetes Gesehnt, das, in einfacher weissen Wauselin gekleidet, eine einzige Rose in den höchsten seines braunen Haars, gleich hoch von der Krone aus dem Entzugen des vorhergehenden Abens und voll Schmuck, sein armes, schmerzener Körperchen nochmals an die Brust des Mannes zu legen, den es mehr als sein Leben liebt, unfaßlichen Schritte die Treppe herabgeschrammt war, als die Brust angeht hatte, ab.“ — Auch von unseren zusammengesetzten Hauptwörtern bietet Zwan den Engländern geradezu erschütternde Beispiele, so unter

Kolonie des Generals Sautter ist am 21. c. in Glutanda angekommen, wo sie zum Schutze der Verbindungen die Brigade Philibert zurücklassen wird.

London, 23. October. Heute Nachmittag fand im Hydepark ein von der National-Landliga Großbritannien's veranstaltetes großes Meeting statt, welchem gegen 50,000 Personen beimohnten und wobei drei Parlamentarierdeputirte als Redner auftraten. Die mit einstimmig angenommenen Resolutionen sprechen sich gegen das Vorgehen der irischen Regierung aus. Das Meeting verlief übrigens in vollkommenster Ordnung und Ruhe.

Athen, 23. October. Ministerpräsident Kommanduros ist von seiner Reise in die neuen Obersteilste hierher zurückgekehrt.

Zur Reichstagswahl.

Zur Beachtung für die Wähler

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerlisten aufgenommen sind.

Jeder darf nur in dem Wahlbezirk wählen, in welchem er den Wohnsitz hat. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Das Wahrscheit wird durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchen der Wähler seine Stimme geben will, auszufüllen. Die Stimmzettel müssen von welchem Papier, dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen und müssen bereit zusammengefaßt sein, daß der verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

Angültig sind nach § 19 des Reglements 1) Stimmzettel, welche nicht von welchem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind; 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten; 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unabweislich zu erkennen ist; 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist; 5) Stimmzettel, welche einen Prozet oder Vorbesitz enthalten.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt nach Straße und Hausnummer seine Wohnung an. Sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, übergibt er seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter.

Die Wahl ist direct. Wähler zum Mitgliede des Reichstages ist jeder Wahlberechtigte, der einem zum Deutschen Reich gehörigen Staate, seit mindestens einem Jahre angehört hat.

Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprüche gehalten und Beschlüsse gefaßt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 23. October.

Welche Anerkennung der Reichsamt und den Vertretern des Preussischen Beamten-Vereins auch an Allerhöchster Stelle zu Theil wird, geht daraus hervor, daß der Kaiser mittels folgender Allerhöchster Maßnahme das Protectorat über den genannten Verein übernommen hat:

Aus der Eingabe vom 6. d. Mtz. habe ich mit Genehmigung ersehen, mit welchem Entzugen der Preussische Beamten-Verein, seinem hohen Zwecke entsprechend, die Wohlthat der gesamten deutschen, insbesondere des preussischen Beamtenstandes zu fördern unablässig bemüht ist. Ich freue mich, daß diese aus den Bestrebungen dieses von so tugendlichem Eifer geleitetem Verein sind. Ich habe mich bemüht, die Angelegenheit kürzen Zeit seines Bestehens an zu der Zeit unter der bedächtig und unmißlich wenigstens Vorwissen eines Aufschubung genommen, der ihm nicht nur einen seltenen Beistand leistet und eine angebotene Wirksamkeit zum Wohle der Beamten gestattet, sondern auch für eine weitere Genehmigung und damit für eine am so vollkommener Gerechtigkeit seiner Ziele Gewähr leistet. Einem

Gine Zitel der Glücklichsten.

Die Straße des Schredens" nennt die Schöpfer jenen Meeresarm, der sich zwischen Normandie und Bretagne breitet. Von westlichen Winden erregt, thut hier die Fluth mit fremdartiger Schwundigkeit über Geschlechte schiffsbühner Klippen, breiten einzelne der Gefährlichkeit wegen verächtlich sind, mit der sie die Schiffe binabführen, so jene „Barrister-Klippen“ unmaßigen Namens. Aus vieler ungelobten Barristerfrage ragen als zartere Doler die englischen Canaliculen Jersey, Guernsey und Sark, verpönte Stücke einer fälschlichen Natur, die von den Klippen des Winters nichts Schlimmeres erleben als die langen Nächte, und die keinen anderen Schonen kennen, als den Mühsaltheurer der Camellen und Mythen. In Jersey ist die größte und glänzendste dieser Inselgruppen; Victor Hugo, der hier einen Theil seines Epos verbrachte, hat sie für die Reich-Engländer entdeckt. In Jersey „La Normandie inconnue“ hat er freilich einen solchen Wuch von tückischen nicht betrügenden Namen, Faceten und paradoxen Phantasieereien zusammengefaßt, daß das Buch zu einer andern „Straße des Schredens“ für den Leser wird. Eine zeitlang war das pittoreske fälschlich nicht weniger in Mode bei dem Pariser Landstreichern, als die Berliner Strichhaken bei den Halbblumen der Boulevardiers. Schließlich ist es von dem Heißhunger des modernen Reizfahrens nicht verdruckt geblieben — bringt doch leider so ein Zwitterwesen mehr Daten über die Vollkommenheit einer unbetasteten Natur, als ein Schüler sich aus der Selbstheiligkeit seiner Ziti heraus träumen lassen. Man hat sie „die Insel der Glücklichsten“ genannt und die Bemohner erleben keinen Einbruch dazwischen. Das will viel sagen in einem Zeitalter der verdammt ungelüglichen Zeit. Es ist schon ein seltsames Bild in vielen Breiten so sehr von der Günst der Sonne benagelt zu werden. In sanftgestrichelter Schale neigte sich die Insel vom Meer zum Lande, den Wärmeberathen weit erhellten, ein großes Treibhaus, dessen Bedachung der „krystallinen Luft“ littet. Vier reist eine doppelte Erde, und die Früchte, vor allen die fälschlich lägen Früchten, bilden das Entzugen der Londoner Obstmärkte. Nur die Wirtschaften unter den Gewächsen werden in den Gärten geübt, die

selben auf gesunder Grundlage ruhen und eine geistige Mein vollen Interesse und zu erfüllen dabei in Beziehung besitzen gern den Willen angedehnten Wunsch, indem das die Vorteile über den Preussischen Beamten-Verein hiermit annehme. In der Erwartung, daß mit fortan alljährlich über die Beiträge des Vereins Bericht erstattet werden wird, wünsche ich denselben auch ferner ein glückliches Gedeihen zum Heil und Segen des gesamten deutschen Beamtenstandes.

Baden-Baden, den 18. October 1881

gez. Wilhelm.

Im den Verwaltungsrath und die Direction des Preussischen Beamten-Vereins zu Hannover.

Die „Bern.“ berichtet, daß der frühere Fürstbischof Dr. Förster, als er schon schwer leidend war noch vor kurzer Zeit „durch eine theilnehmende Umgebung von höchster Stelle erlöst wurde.“ Nach einer Meldung der „N. Fr. Ztg.“ aus Breslau findet die Beisetzung am Dienstag früh in der Kathedrale zu Breslau statt. Die feierliche Einholung der Leiche des Fürstbischofs Förster ist höheres Verbot nicht gestattet worden, vielmehr wurde die Beisetzung auf den inneren Raum des Domes beschränkt. Das aus den katholischen Vereinen und Kirchenvereinen Breslaus gebildete Comité und das Comitat, haben an den Kaiser nach Wien telegraphisch und unter Ausschluss an das landesoberste Herz von Aufsehung der Beisetzung gebeten. Montag Nachmittag bleiben während der Ueberführung der Leiche vom Obersterleichen Bahnhöf nach dem Dom die Käben der Stragen, welche der Trauerwache passirt, geschlossen.

Dem „Dr.“ zufolge hat das Schreiben der Königin von Sachsen sich im Laufe der Woche nicht wesentlich verändert. Unas vermehrte Forderungsberechnung sind jedoch in dem letzten Absatz aufgetreten, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kranke sich nicht so einigermassen in die Länge ziehen wird.

Die „Waltersche Zeitung“ erklärt sich in der Lage, ihre frühere Nachricht, daß Preußen jetzt endlich die Einverleibung des Rückenthums Waldes in's Auge gefaßt habe, aufrechtzuerhalten. Der Anschaffung des Waldes fliese gegenwärtig hauptsächlich die Schwierigkeit entgegen, einen Mauer zu finden, bei dem Preußen die eine ihm v. öber für Waldes zustehende Stimme im Bundesrathe nicht verlieren würde.

Die wieder aufgenommenen Verhandlungen, betreffend den Zollanschluss Wiens, nehmen trotz der vielen losen Detail-Schwierigkeiten einen sehr günstigen Fortgang, so daß die Abschluß des Vertrages noch für dieses Jahr mit Bestimmtheit zu erwarten ist. Unter den Ausfertigungen, welchen auf dem Freizugsgebiete verbleibenden Territorium der fernere Betrieb gestellt werden soll, ist auch die für den Export nach dem Auslande arbeitende Cigarrenfabrikation aufgeführt. Der Reichsanzuschuß zu der Erbauung der notwendig werdenden Entrepot und sonstigen Anlagen wird im Maximum auf dreißig Millionen Mark festgesetzt werden.

Wie dem „Hamb. Corr.“ gemeldet wird, soll die preussische Regierung bei dem Bundesrathe beantragt haben, bei der bevorstehenden Verlängerung des kleinen Belagerungsstatutes für Hamburg und die umliegenden preussischen Gebietstheile incl. Lauenburg denselben auch auf Harburg auszuwenden.

Damit in den Fällen, in denen Freiheitsstrafen gegen schulpflichtige Kinder zu vollstren sind, das Interesse der Schule hinsichtlich der Zeit der Vollstreuung die erforderliche Berücksichtigung finde, hat der Justizminister die mit der Strafvervollstreuung betrauten Behörden und Beamten durch eine allgemeine Verfügung vom 17. d. Mtz. angewiesen, sich in den gegebenen Fällen mit den bei referenten G. A. befindlichen Schuldeputationen a.) über die zur Vollstreuung der Strafe geeignete Zeit vorher zu verständigen und den hierauf bezüglichen Wünschen dieser Behörden thätigst Rechnung zu tragen.

Localies.

Halle, den 24. October.

Als Reizitat der vergangenen Freitag und Sonnabend stattgehabten Conferenzen und örtlichen Versammlung wegen der Erhaltung des Palastraggebäudes ist mitzutheilen, daß eine Einigung zu Stande kam, wonach die Universitätsverwaltung

Präsidenten der Anwesenheit, die Englischen Magnolien, die Yagan, ja die Cana India; zu wässigen Blumen, schwer mit Windstreifen behangen, wachen die Buchten empur, und aus den Reihstuden schneidet man — Spanische. Die vielfach gebildeten Lamparenen sind nichts als große Beete in tiefem Wundenzagen, so sorgfältig werden sie b-baut, so sippig quillt ihr Saft. Hohe Vorber- und Wänderborden umfassen den ganzen West, Birzarten, Anbau und die Beete mit ihren Wurzeln; wie aus einem Blumenbouquet prangt der Schmuckfaden der Cotteage, welche vornehm, blank, elegant, selbst mit dem Strohdach, das stets lauter glänzt ist — „parva domus, magna quies“ kommt über jeder Fährgefahrten stehen. Und hier wohnen sie, die glücklichen Wesen! Keine Wägede bestreut die Luft, die sie atmen, und kein Zöllnetz ihnen den Wiesen von dem Wande. Das Meer schwelt die Reichthümer in ihre Hüfen und die Hüfle der Fische in ihre Netze, sein vorzüglicher Dand läßt ihnen wie die Pflanzen so die Kinder in Kraft und Gesundheit empfinden. Wendenwerte Drosophinen der Natur, die sich des Tages freuen, wie er vom Himmel fällt und die aus dem Regenbogen des Schwermelkes voll Zuversicht nach einem blauen Thnen aufschauen! Von dem politischen Glende der „großen Erde“ dringt nur geringe Kunde in ihre Zelle, ferne liegen ihnen Wänterzeiten und Wänterbulensien, Wänterzeiten und Nationalitäten — selbst gegen eine Finanznot sperirt sich dies fonderbare Wänter, und es ist so verständig, daß es einen größeren allgemeinen Wohlstand den fälschlichen socialistischen Zufuturszeiten vorzieht. Die englische Drosophie wiegt nicht in ihrer auf ihren Schuttern als die Vergangenheit, die den Staaten von Jersey seit grauen Zeiten ein breites Schicksal vererbt. In fast jeder Hinsicht Weise beschränkt sich jene darauf, ihre Waage von den Castellen und ihr Bezo über den Wänterzeiten der Staaten wachen zu lassen. Der Wänterzeit wie Wänterzeiten sind in den Händen anbeschreibter Raier; das Wänterzeit in dem ungewissen normand wänterzeit, ist hier noch nicht nur Waage laubwänterzeit Landes angeschlossen; darum jähzelt die Waage der Gerechtigkeit nicht minder genau. Die fälschliche Denkung ist unauferst und frei von jeder Gicane; ein Wänterzeit will neutral an einem der allerdings trottelartig fälschlichen Landwege — Spudische bemerkt haben. (N. Fr. Ztg.)

